

Genf“ genannt hat, sind unseres Erachtens nicht nur Worte, sondern Taten erforderlich. Erforderlich ist der ernsthafte Wille, nicht in den Denkschablonen der Konfrontation und des Strebens nach militärischer Überlegenheit zu verharren, sondern auf neue Weise an die Dinge heranzugehen, neue Formen und Verfahren in den Beziehungen zwischen den verschiedenen sozialen Systemen, Staaten und Regionen zu finden. Jede auch noch so geringe Chance gilt es zu suchen und zu nutzen, um die Tendenz einer ständigen Erhöhung der Kriegsgefahr zu stoppen, sie umzukehren zur ständigen Stabilisierung des Friedens.

Der erste Schritt, die Welt von Atomwaffen zu befreien, kann nur sein, daß man aufhört, immer neue zu testen. Entgegen dem von der UdSSR im August 1985 einseitig übernommenen und seither wiederholt verlängerten Moratorium für alle Atomtests sowie in flagranter Mißachtung des erklärten Willens der Völker hat die US-Administration die unterirdischen Kernexplosionen fortgesetzt. Indem die Sowjetregierung ihre legitimen Sicherheitsinteressen wahrt, hat sie als Antwort auf die die Menschheit herausfordernden Atomtests der USA am 11. April dieses Jahres erneut ihre Bereitschaft verkündet, auf Kernwaffenversuche zu verzichten, falls die USA endlich auf ein Moratorium, auf einen Teststopp eingehen. Die von humanistischer Verantwortung für das Schicksal der Völker bestimmte Entscheidung der Sowjetunion zeigt den Weg in eine friedliche Zukunft. Diese Chance sollte, wie vorgeschlagen, auf einem Treffen zwischen Gorbatschow und Reagan genutzt werden. Das wäre ein Schritt vorwärts auf dem richtigen Wege.

In einem Nuklearkrieg gäbe es weder Sieger noch Besiegte. Ebenso wenig ist das Wettrüsten zu gewinnen. Durch seine Steigerung, durch die Entwicklung und Einführung immer neuer Kernwaffensysteme wachsen jedoch die Gefahren für den Frieden, mithin für die Existenz der Menschheit. Die Situation in der Welt könnte dahin gelangen, daß sie von Vernunft und Willen der Politiker nicht mehr abhängen würde.

Gegen die Absicht der USA, den Weltraum mit tödlichen Waffen vollzustopfen, erheben alle in der Welt ihre Stimme, die Verantwortung für ihre Völker, für die Menschheit empfinden. Um Spitzentechnologien zu entwickeln, braucht niemand eine SDI. Dafür bieten die friedliche Erforschung und Nutzung des Weltraumes ein fruchtbares Feld. Wir sind für Frieden im Kosmos und auf der Erde. (Lang anhaltender, starker Beifall.)

Die DDR wird sich weiterhin durch eine Politik des ergebnisorientierten, sachlichen Dialogs und der Zusammenarbeit für die Gesundung der internationalen Lage und die Rückkehr zur Entspannung einsetzen. Auf der Stockholmer Konferenz und bei den Wiener Truppenabbau-Gesprächen tritt sie gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern für ernsthafte und produktive Verhandlungen mit dem Ziel konstruktiver Ergebnisse ein. Sie verwirklicht die Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zu-